



Alpines Segelfluglager Zweisimmen

Erlebnisreiche Ferien bei teils guten Streckenflugbedingungen

Auch dieses Jahr konnte das beliebte Alpine Segelfluglager in Zweisimmen wieder durchgeführt werden. Unter der Gesamtorganisation von Ruedi Engeler waren auf dem Berner Oberländer Flugplatz die Gruppen Olten, Obwalden, Lenzburg, Basel-Fricktal, Birrfeld, Skylark, und Thermik zu Gast. Das Lager dauerte vom 29. Juni bis am 10. August.

Die erste Lagerwoche bot den 39 Teilnehmenden mit 21 Segelflugzeugen gute Wetterbedingungen, jedoch mit heissen Temperaturen und zeitweiser Gewitterneigung. Bei hoher Wolkenbasis waren zahlreiche Flüge ins Wallis, ins Bündnerland und sogar nach Südfrankreich möglich. In der zweiten Woche war der Himmel manchmal bedeckt, es war kühler. Trotzdem konnte jeden Tag geflogen werden. Die Schleppflugzeuge der SG Olten und der ortsansässigen Alpiner Segelfluggruppe Zweisimmen (ASGZ) verhalfen den Seglern zu 247 Flügen und 594 Stunden Flugzeit.

Während des zweiten Lagerabschnittes absolvierten 21 Piloten an 13 Tagen 117 Flüge mit insgesamt 460 Stunden.

Neue Kombinationen

Der dritte Lagerabschnitt lag wettermässig in jener Periode, in welcher die Hitzehochs durch abwechselnde Tiefdrucksysteme und Zwischenhochs mit angenehmeren Temperaturen abgelöst wurden. Die grossen Streckenfluglagen blieben aus. Die immer neuen Kombinationen von thermischer Konvektion und grossräumigen Windsystemen boten Abwechslung und forderten die Piloten heraus. Blauthermik, Hangwind und auch mal eine sehr tiefe

Wolkenbasis wechselten sich ab. Naturgemäss wurden deshalb die Flüge eher kürzer.

Trotzdem konnte an zehn Tagen geflogen werden. Zwei Flugschüler und eine Flugschülerin genossen die Doppelsteuerflüge auch dann, wenn sie recht kurz waren.

Die rund zwanzig Lagerteilnehmer plus einige einheimische Kameraden verbrachten insgesamt 181 Stunden in der Luft bei 103 Landungen.

Zwei Schleppflugzeuge versahen ihren Dienst während 25 Stunden. Der Motorsegler HB-2097 von Hans Hedinger aus der SG Thermik war nahezu 39 Stunden unterwegs – fast jeden Tag bis zum Matterhorn.

Theorie und Praxis

Die Sicherheitsthemen wurden nicht nur an den täglichen Briefings aufgegriffen. Einer der wenigen Regentage wurde für Rekognoszierung von Notlandefeldern bei einem Seilriss und für die Analyse möglicher Landetaktiken genutzt. An einem weiteren grau-nassen Tag durften die Lagerteilnehmer den Kommandostollen des Flug-





platzes in St. Stephan besichtigen. Bei vielen lebten dabei die «Tempi passati» aus der eigenen Militärzeit wieder auf.

Am Tag mit fast permanentem Rückenwind am Start wurde die Fitness bei einer Wanderung zu den Sieben Brünnen gepflegt.

Die Piloten und ihre Familienangehörigen konnten die Segelfliegerferien richtig genießen.

Herzlichen Dank an die Alpine Segelfluggruppe sowie an die Flugplatzgenossenschaft Zweisimmen für die Gastfreundschaft und die kompetente Unterstützung.

Die Lagerteilnehmenden freuen sich schon jetzt auf die Ausgabe Zweisimmen 2020.

Text: Christoph Heuberger



Herzlich willkommen zur Segelflugkonferenz in Laufen BL

SFK 2019
LAUFEN



Datum:
Samstag, 16. November 2019

Ort:
Serafin Turnhalle
Lochbruggstrasse 13
4242 Laufen

Organisation:
SG Dittingen



Viele Jahre sind vergangen, seitdem die letzte Segelflugkonferenz im Raum Basel stattgefunden hat.

Die Segelfluggruppe Dittingen freut sich, Dich am Samstag, den 16. November 2019, in der Mehrzweckhalle Serafin zu begrüßen. Laufen ist gut mit dem Zug erreichbar. Vom Bahnhof führt der Fussweg durchs Laufener Städtchen zum Tagungsort.

Das Organisationsteam freut sich, dass Sebastian Kawa, eine Koryphäe im internationalen Segelflug-Wettbewerb-Sport, als Gastredner zugesagt hat. Wer jetzt erwartet, dass sich sein Referat rund um die Wettkampftaktik dreht, irrt. Er wird vielmehr über seine Pläne sprechen, die Regionen in Osteuropa und Asien segelfliegerisch zu erforschen.

Neben Sebastian Kawa sind weitere spannende Referate von Gastrednern/Innen aus dem In- und Ausland angekündigt. Das Programm wird schliesslich durch den deutschen Rapper „das grosse M“ abgerundet.

Bitte melde Dich nun über unsere Webseite an:

www.sfk2019.ch

Du findest dort weitere Informationen, insbesondere die laufend aktualisierten Programmpunkte.

Bis bald in Laufen!

Thomas Sütterlin, OK Präsident

Den Walensee nur von oben gesehen

Herbstausflug der Segelflugveteranen (VSV)

Mitte September trafen sich 82 Veteranen und Gäste zum Herbstausflug. Doris Schneebeli hatte sich für diesen Tag ein ganz besonderes Programm ausgedacht und eine Schifffahrt auf dem Walensee organisiert. Die gutgelaunten Passagiere bestiegen in Weesen/SG das Motorschiff «Quinten». Auf der Fahrt ins gleichnamige Weinbaudorf Quinten genossen sie den Apéro. Das Mittagessen wurde in diesem Jahr nicht auf dem Schiff, sondern im Restaurant Schiffflände in Quinten eingenommen, wo die Veteranen ausreichend Zeit hatten, Erinnerungen aufzufrischen und unter anderem auch über die Segelflugjunioren zu diskutieren.

Ein voller Erfolg

Um 15 Uhr holte das Motorschiff «Churfürsten» die Veteranen wieder ab. Inzwischen waren die Wolken, welche die Churfürstentenne verdeckt hatten, verschwunden. Deshalb verbrachten die meisten Passagiere die etwas verlängerte Rückreise nach Weesen auf Deck, um das herrliche Panorama zu geniessen.

Die Schifffahrt auf dem eher kleinen Gewässer wurde ein voller Erfolg, denn viele Veteranen kannten den Walensee nur aus der Luft und in Quinten waren die meisten überhaupt noch nie. Falls das ZDF-Traumschiff wieder einmal eine Cheffhostess suchen sollte, wäre Doris Schneebeli die geeignete Person! Vielen Dank für die gute Organisation des Herbstausfluges! Herzlichen Dank auch an die Crew der Walensee Schifffahrtsgesellschaft und an das Personal vom Restaurant Schiffflände.

Quinten

Im kleinen Weinbaudorf Quinten, welches nur mit dem Schiff erreichbar ist, leben 38 Einwohner. Die meisten haben ein eigenes Motorboot, um auf die andere Seite des Sees zu gelangen. Zudem verkehrt zwischen Murg und Quinten während des ganzen Jahres ein Kursschiff. Von Walenstadt und Weesen aus führt hoch über dem See auch ein Wanderweg nach Quinten. Eine gute Kondition, Trittsicherheit und eine gute Wanderausrüstung sind jedoch absolute Bedingung.

Text und Fotos: Lucretia Hitz



Einsteigen bitte! Die Veteranen gingen in Weesen an Bord.



Doris Schneebeli sorgte für eine perfekte Organisation.



Die Rückreise genossen die meisten auf Deck.



Gut gelaunt: Hanspeter Gerber, Präsident der VSV und Christophe Petitpierre als Vertreter des SFVS.



Sechs harte Trainingstage

Thuner Kunstflugtage 2019

Mitte September fanden auf dem Flugplatz Thun die traditionellen Thuner Kunstflugtage statt. Als mich der Kursleiter Adrian Sieber fragte, ob ich etwas schreiben könnte, hatte ich zuerst vor, etwas allgemeines zu Papier zu bringen. Später habe ich meine Meinung geändert und gedacht, dass vielleicht ein persönlicher Bericht von den Lesern eher geschätzt würde.

Zum zweiten Mal dabei

Als ich im letzten Jahr am gleichen Event teilnahm, habe ich die Ambiance, die Begeisterung und den sportlichen Geist sehr geschätzt. Mit dem Ziel, das Kunstflugtraining abzuschliessen und die EASA-Lizenz zu erwerben, entschloss ich mich, auch in diesem Jahr teilzunehmen. Wenn mich meine Freunde nach meinen Ferienplänen fragten und ich ihnen erzählte, dass ich ein Segelkunstflugtraining absolvieren würde, hielten sie mich für ganz schön verrückt "mit 61 Jahren noch solche Experimente zu wagen". Sie mochten ja recht haben!

Buntes Teilnehmerfeld



Der Kunstflugkurs begann am Montag mit einem Longbriefing im Flugplatzrestaurant, wo sich ein buntes Teilnehmerfeld einfand. Einige wollten ihre Segelkunstflugkenntnisse auffrischen, andere absolvierten einfach ein Safetytraining und ein Pilot erneuerte seine Segelflugglizenz. Auch Schnupperflüge wurden angeboten, um das Gefühl von Segelkunstflug zu vermitteln.

Weil die ASK 21 der SG Thun einen Schaden hatte, konnten wir glücklicherweise die ASK 21 der SG Bern benützen.

Als zweites Flugzeug stand der MDM-1 Fox der SAGA zur Verfügung. Am Montag und am Dienstag war das Wetter sehr schön, aber es war auch sehr heiss.



Ich begann auf der ASK 21 verschiedene Kunstflugfiguren zu repetieren, wie halbe und ganze Rollen, Rückenflug, Loopings, halbe Kubanische Acht, Immelmann, Humpty-Bump usw. Natürlich war immer ein Fluglehrer dabei.

Ruhetag willkommen

Am Mittwoch war das Wetter sehr schlecht mit tiefer Basis und Nebel. Die Fluglehrer entschieden, sich deshalb den Tag mit einem Theorieblock zu beginnen. Dabei wurden u.a. folgende Kernthemen behandelt: Human Factors, Auswirkung der G-Belastung auf den Organismus, G-LOC Effects, Arresti Symbole und der grafische Aufbau eines Kunstflugprogramms. Später löste sich der Nebel auf, aber die Basis lag bei ungefähr 800 Metern über Grund; wir hätten somit nur 500 Meter Höhe für die Kunstflugübungen zur Verfügung gehabt, anstelle der 1000 m. Zudem war wegen dem Dunst zwischen den Wolken der Horizont nur schwer erkennbar. Trotzdem wurden je ein Flug auf der ASK 21 und einer mit dem Fox gemacht. Danach entschieden die Fluglehrer, auf weitere Starts zu verzichten. Ich persönlich begrüßte den halben Ruhetag, weil ich nach den ersten beiden Tagen doch recht müde war.

Wolkenflug in Thun beliebt

Am Donnerstag konnten wir bei guten Bedingungen das Training fortsetzen. Die ASK 21 wur-



de für die Wolkenflugausbildung und Prüfungen "konfisziert".

Für Leser, welche mit der Terminologie nicht vertraut sind: Der Wolkenflug ist ein Segelflug-Instrumentenflug (IFR). Man fliegt nur mit Kompass, künstlichem Horizont und Geschwindigkeitsanzeige.

Wolkenflug mit dem Segelflugzeug ist nur möglich, wenn die erforderliche Ausbildung sowie die nötigen Instrumente, inklusive Transponder vorhanden sind. Es braucht immer eine Bewilligung der Skyguide.

Wie wurde trainiert? Der Rücksitz der ASK 21 war zu diesem Zweck vollständig "blind"; das hintere Cockpit wurde von innen mit einem Textilvorhang abgedeckt. Die Sicht nach aussen war vollständig verdeckt und man musste sich voll auf die Instrumente verlassen. Natürlich war der Vordersitz mit einem erfahrenen Fluglehrer oder Experten besetzt.

Unerwartete Prüfung

Die Kunstflugpiloten absolvierten ihre Trainings auf dem Fox. Ich persönlich begann mit dem Training der Vrillen und dem korrekten Ausleiten dieses Flugzustandes.

Danach folgte die Repetition aller geflogenen Figuren. Ich war wirklich erstaunt über die Wendigkeit des Fox, insbesondere bei den Rollen.

Am Nachmittag stellten meine Fluglehrer Adrian Sieber, Christoph Meier und Peter Lacher ein Kunstflugprogramm für mich zusammen und ich begann es zu trainieren.

Am Freitag setzten die Wolkenflieger ihr Training fort und die Kunstflieger flogen mit dem Fox. Ich begann daran zu zweifeln, ob ich in der Lage sein würde, das Training abzuschliessen und die Prüfung zu bestehen. Aufgrund der Meteo vom Mittwoch fehlte uns irgendwie ein Tag.

Am Samstag war der letzten Trainingstag, das Wolkenfliegen war beendet. Die Fluglehrer und die Flugzeuge wurden neu zugewiesen. Ich war bei Heinz Brem, Fluglehrer und BAZL-Experte, auf der ASK 21 eingeteilt.

Während dem Schlepp dachte ich, dass es ein ganz gewöhnlicher Trainingsflug sein würde. Heinz war überraschend ruhig, als ich mein Programm flog. Als ich es beendet hatte, hatten wir noch genügend Höhe. Heinz bat mich, eine halbe Rolle zu fliegen, einen 180 Grad Turn im Rückenflug zu machen und wieder eine halbe Rolle zurück zu fliegen.

Diese Figur war sehr schwierig für mich, und offen gesagt, liebe ich sie nicht so sehr ... Wie auch immer, alles wurde gut und einige Minuten später landeten wir. Ich traute meinen Ohren nicht, als ich hörte: "OK, du hast das Kunstflug-Brevet bestanden."

*Ivo Krepelka, Groupe Genevois de Vol à Voile de Montricher
Übersetzung: Lucretia Hitz*

Die Kunstflugtage aus der Sicht des Kursleiters

Die Kunstflugtage verliefen auch in diesem Jahr erfolgreich. Mit rund 100 Flügen wurden eine amtliche Lizenz wieder gültig gemacht sowie zwei auswärtige Wolkenflieger und ein neuer Kunstflugpilot aus der Westschweiz lizenziert.

Insgesamt haben 16 Piloten an den Thuner Kunstflugtagen teilgenommen; drei davon waren Mitglieder der SG Thun. Die Kursabsolventen wurden von drei SAGA-Fluglehrern betreut, so auch von den beiden externen Fluglehrern Heinz Brem und Christoph Meier.

Es waren drei von vier Landessprachen im Kurs vertreten. Der Einsatz der Piloten am Boden war äusserst kameradschaftlich und sehr erfreulich! Enrico Colla, Fluglehrer und Experte, hat sich

bravourös um die Belange der Prüfung gekümmert.

Ein Meteotag bremste uns (Mittwoch), sonst wurde jeden Tag geflogen. Der Samstag als Abschlussstag war durch eine hartnäckige Hochnebeldecke geprägt, welche uns bis gegen Mittag beschäftigte.

Die Teilnehmer haben den Anlass geschätzt, einige werden im nächsten Jahr wieder dabei sein. Ich möchte den Fluglehrern Christoph Meier und Heinz Brem für ihren Einsatz ganz herzlich danken.

Christoph stand uns leider zum letzten Mal zur Verfügung. Für seine kunstfliegerische Pensionierung wünsche ich ihm jetzt schon nur das Beste!.

(as/lh)



In eigener Sache:

Für die Mitarbeit im Vorstand des SFVS werden gesucht:

- Ein/eine PR Nachfolger/In für Barbara Muntwyler
- Ein/eine Administrator/Administratorin für die BFK Kurse
- Ein Verantwortlicher, oder eine Verantwortliche für das Ressort Luftraum

Kandidaten aus der Westschweiz sind herzlich willkommen.

Infos erteilt Marc Inäbnit, Präsident des SFVS.

E-Mail: marc.inaebnit@bluewin.ch

Telefon: +41 79 433 12 54